

# Man muss klare Fragen stellen

Der Westast und Stöcklis Schweigen – BT vom 7. November

Das verstehe ich schlecht von Herrn Pichard. Welcher Mehrheit fügen Sie sich als Demokrat im Falle Westast? Nach Nationalstrassengesetz können wir Bürger zu solchen Strassen nicht abstimmen. Die Kleeblattinitiative wollte 1990 eine Autobahn in der Grenchner Witti verhindern und wurde leider abgelehnt; das hat aber nur indirekt mit dem unsinnigen Projekt Westast für die Stadt Biel zu tun.

Wenn man Hans Stöckli und die Bieler Kommission angreifen will, muss man ihnen auch klare Fragen stellen.

Da das Volk nicht über Nationalstrassen direkt befragt wird, könnte man sich fragen, ob dann nicht die lokalen und regionalen Politiker und Kommissionen als Vertreter des Volkes bei diesem Volk sehr konkret nachfragen müssten, was sie für ihr Volk beim Kanton und Bund vertreten sollen. Diese Nachfrage ist bei so grossen und technisch wie städtebaulich komplexen Projekten nicht mit der obligatorischen Mitwirkung getan. Was soll ich auch mitwirken, wenn ich nichts verstehe? Was ich mir gewünscht hätte, wären Führungen gewesen zum generellen Projekt, wie sie heute das Komitee Westast so nicht anbietet. Führungen draussen, wo ich jeden Baum, jeden Quadratmeter

Land, jedes Haus sehen kann, die dem Verkehr geopfert werden sollen. Das, Herr Pichard, aber auch Hans Stöckli, hindert uns nicht, heute mit allen Mitteln für eine vernünftigeren Lösung um den Westast zu kämpfen. Mir schwebt als unverbesserlicher Optimist immer noch ein Kampf vor: alle zusammen für Biel! *Kurt Rohner, Biel*